

DER PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER LANDWIRTSCHAFT

Pressedienst Nr. 16133
Donnerstag, 09. September 2021

EU baut Führung im weltweiten Agrar- und Lebensmittelhandel aus	1
EU: Streit um den Einsatz von Reserveantibiotika	2
"Farm to Fork": Schmiedtbauer und Bernhuber warnen vor Belastungspaket	3
Schmiedtbauer: Neue EU-Agrarpolitik nähert sich der Zielgerade	3
Bundesforste: Georg Schöppl als Vorstand wiederbestellt	4
Österreichische Energieagentur: Franz Angerer wird neuer Geschäftsführer	5
Schweizer Käseexporte wurden im ersten Halbjahr 2021 gesteigert	5
Weißrussland stockt Agrarexporte nach China auf	6
Vorarlberg: Bundesmeisterschaft der Forstarbeiter am 25. September	6

**EINEN TEIL DER AUFLAGE FINANZIERT
DIE NIEDERÖSTERREICHISCHE VERSICHERUNG**



Die Niederösterreichische
Versicherung

EU baut Führung im weltweiten Agrar- und Lebensmittelhandel aus

Exporte und Importe legten im Jahr 2020 leicht zu

Bru ssel, 9. September 2021 (aiz.info). - Die Europäische Union konnte im Jahr 2020 ihre führende Position unter den größten Exporteuren von Agrar- und Lebensmittelerzeugnissen der Welt weiter ausbauen. Einem gestern veröffentlichten Bericht zufolge ist die EU inzwischen auch der drittgrößte Importeur weltweit. * * * *

Der Agrar- und Lebensmittelhandel der EU erreichte 2020 einen Gesamtwert von 306 Mrd. Euro, davon entfielen 184 Mrd. Euro auf Ausfuhren und 122 Mrd. Euro auf Einfuhren. In beiden Bereichen war im Vergleich zu 2019 ein Wachstum zu verzeichnen: +1,4% bei den Exporten und +0,5% bei den Importen.

Der zweitgrößte Exporteur von Agrar- und Lebensmittelerzeugnissen waren 2020 die USA mit einem Ausfuhrwert von 136 Mrd. (+3% gegenüber 2019). Auf dem dritten Platz folgte Brasilien mit 77 Mrd. Euro (+5%), dahinter rangierten China mit 50 Mrd. Euro (-4%) und Kanada mit 45 Mrd. Euro (+10%). Die weltgrößten Importeure waren im Berichtsjahr China mit einem Einfuhrwert von umgerechnet 138 Mrd. Euro und die USA mit 129 Mrd. Euro.

Schweinefleisch und Weizen sind wichtige Exportprodukte

Die Ausfuhren aus der EU umfassen eine breite Produktpalette und betreffen die gesamte Wertschöpfungskette - von Rohstoffen bis hin zu Lebensmitteln mit hohem Verarbeitungsgrad. Die Einfuhren in die Union hingegen werden eindeutig von landwirtschaftlichen Lebens- und Futtermittelerzeugnissen dominiert, auf die etwa 75% aller Importe entfallen.

Bei Betrachtung der einzelnen Produktkategorien zeigt sich, dass die Ausfuhren von Schweinefleisch und Weizen erheblich zum Anstieg der Agrar- und Lebensmittelausfuhren der EU insgesamt beitragen. So legten beispielsweise die Lieferungen von Schweinefleisch nach China gegenüber 2019 um 74% zu. Die Wertsteigerung der EU-Einfuhren war hauptsächlich auf höhere Importe von Ölsaaten, Fettsäuren, Palmöl, Obst und Sojabohnen zurückzuführen.

Größtes Wachstum bei Ausfuhren nach China

Das größte Wachstum der Agrar- und Lebensmittelausfuhren der EU 2020 war bei den Lieferungen nach China, in die Schweiz, in den Nahen Osten und nach Nordafrika zu verzeichnen. Der Wert der EU-Exporte in die Vereinigten Staaten, in die Türkei, nach Singapur und Japan ging dagegen am stärksten zurück. Für EU-Einfuhren war Kanada ein wichtiges Herkunftsland. Gleichzeitig gingen die Importe aus dem Vereinigten Königreich, der Ukraine und den Vereinigten Staaten wertmäßig am stärksten zurück.

Das Vereinigte Königreich war im Jahr 2020 mit einem Anteil von 23% an den gesamten Agrar- und Lebensmittelausfuhren der EU und 13% an den Gesamteinfuhren der wichtigste Handelspartner der Europäischen Union in diesem Sektor.

Agraraußenhandel mildert Folgen der Corona-Krise

"Der internationale Handel hat entscheidend zur Abfederung der verheerenden wirtschaftlichen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie beigetragen und sich als zentrales Element zur Stärkung der Resilienz erwiesen. Die EU ist der größte Handelsblock der Welt. Ihre Position im Welthandel wird durch ein weitreichendes Netz von Handelsvereinbarungen gestützt", erklärt Agrarkommissar **Janusz Wojciechowski**. Die EU habe im Berichtsjahr 45 Freihandelsabkommen mit 77 Partnerländern geschlossen. (Schluss) kam

EU: Streit um den Einsatz von Reserveantibiotika

Grüne wollen gegen delegierten Rechtsakt stimmen

Brüssel, 9. September 2021 (aiz.info). - Die Grünen und die Sozialdemokraten im Europaparlament wollen den Einsatz von Reserveantibiotika im Stall einschränken. In der Plenumsitzung des Europäischen Parlaments kommende Woche wollen die Grünen einen delegierten Rechtsakt der EU-Kommission zurückweisen, in dem geklärt werden soll, welche Antibiotika künftig für den Menschen vorbehalten und damit für die Tiermedizin weitgehend ausgeschlossen sind. Die Grünen möchten vier Wirkstoffgruppen in der landwirtschaftlichen Nutztierhaltung verbieten, die von der Weltgesundheitsorganisation als "Reserveantibiotika" eingestuft werden. Sie gelten als letztes Mittel im Krankenhaus, wenn andere Antibiotika nicht mehr wirken. Nach Ansicht der Grünen lässt die EU-Kommission in ihrem delegierten Rechtsakt zu viele Schlupflöcher für den Einsatz von Reserveantibiotika vor allem in der Geflügel- und Schweinemast zu. Sollte der Rechtsakt im Plenum zurückgewiesen werden, kann die EU-Kommission einen neuen Vorschlag vorlegen, der die Bedenken der Abgeordneten einbezieht. * * * *

"Wir wollen lediglich die vorbeugende Vergabe von Reserveantibiotika im Stall verbieten", stellt EU-Abgeordneter **Martin Häusling** von den Grünen in Deutschland klar. Auch sollen Einzelgaben im Krankheitsfall für landwirtschaftliche Nutztiere weiterhin möglich sein. "Die Gruppenbehandlung mit Antibiotika ist vor allem gefährlich und führt zu Resistenzen", ergänzt **Reinhild Benning** von der Deutschen Umwelthilfe (DUH). Kleine Mengen des Wirkstoffes verblieben auch nach der Behandlung in den Wasserleitungen. Vor allem kleine Mengen und Unterdosierungen einzelner Tiere bei der Gruppenbehandlung sorgten für die Bildung von resistenten Keimen im Stall, die dann über das Fleisch auch in die Küche zum Konsumenten gelangten, berichtet Benning. Die gefährliche Gruppenbehandlung mit Antibiotika dürfe Fehler bei der Haltung der Tiere nicht ersetzen. Ferkel sollten deshalb länger Muttermilch bekommen oder mit mehr Raufutter ihre Darmflora besser entwickeln, schlägt sie vor. (Schluss) mö

"Farm to Fork": Schmiedtbauer und Bernhuber warnen vor Belastungspaket

Versorgungssicherheit gewährleisten - Gleiche Regeln für Importe

Brüssel, 9. September 2021 (aiz.info). - Die Abgeordneten des Agrar- und Umweltausschusses im EU-Parlament stimmen gemeinsam ihre Position zur "Farm to Fork"-Strategie ab. "Der Green Deal darf nicht zu einem einseitigen Belastungspaket für die Land- und Forstwirte werden, wie es die jüngsten Studien der EU-Kommission bereits prognostizieren. Das müssen wir sicherstellen, um unsere bäuerlichen Familienbetriebe zu schützen und die Versorgungssicherheit mit regionalen und hochwertigen Nahrungsmitteln zu gewährleisten", sagen die Europaabgeordneten des Bauernbundes, **Simone Schmiedtbauer** und **Alexander Bernhuber** unisono. * * * *

"Die europäischen Landwirte halten längst die global höchsten Standards bei Lebensmittelsicherheit, Umweltschutz, Sozialvorgaben und Tierwohl ein. Diese Standards müssen in vollem Umfang auch für Importe von Lebens- und Futtermitteln gelten, damit es eine Chancengleichheit und nachhaltige Marktperspektiven für unsere bäuerlichen Familienbetriebe gibt. Strengere Vorgaben für unsere Landwirte können nur im Gleichklang mit der Verschärfung von Anforderungen für Importe funktionieren. Die Mitgliedstaaten und die EU-Kommission sind gefragt, für diese zentrale Forderung des Europaparlaments einzustehen. Das reicht weit in die EU-Handelspolitik hinein und muss sich zum Beispiel in einer klaren Absage für das EU-Mercosur-Abkommen manifestieren", sagt Schmiedtbauer, Agrarsprecherin der ÖVP im Europaparlament. Auch die Konsumenten seien gefordert, ihre globale Verantwortung wahrzunehmen. Voraussetzung für eine informierte Entscheidung für qualitativ hochwertige, regionale und nachhaltige Produkte sei eine weitreichende Kennzeichnungspflicht.

Erfreut zeigt sich Bernhuber, Umweltsprecher der ÖVP im Europaparlament, dass die lang gehegte österreichische Forderung einer klaren Herkunftskennzeichnung von Milch und Fleisch auch in verarbeiteten Produkten nun endlich in Brüssel Zuspruch gefunden hat: "Dieser Wunsch nach Herkunftskennzeichnung darf aber kein Lippenbekenntnis sein, sondern muss auch tatsächlich in den kommenden Monaten in geltende Rechtsvorschriften umgesetzt werden. Unsere Bäuerinnen und Bauern dürfen hier nicht der Brüsseler Lebensmittelindustrie-Lobby zum Opfer fallen, deren großes Interesse es ist, die Herkunft von Lebensmitteln weiter zu verschleiern."

Die Position aus dem Agrar- und Umweltausschuss wird von allen EU-Abgeordneten im nächsten Schritt im Plenum in Straßburg zur Abstimmung gestellt. (Schluss)

Schmiedtbauer: Neue EU-Agrarpolitik nähert sich der Zielgerade

Gute wirtschaftliche Rahmenbedingungen für Landwirte

Brüssel, 9. September 2021 (aiz.info). - Der Agrarausschuss des Europaparlaments hat heute die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) ab 2023 bestätigt. "Die neue GAP nähert sich der Zielgerade, und nach jahrelangen Verhandlungen haben wir ein gutes Ergebnis erzielt. Wir gewährleisten gute wirtschaftliche Rahmenbedingungen für unsere Landwirtinnen und Landwirte und setzen zugleich ein

starkes Zeichen für einen ehrgeizigen Klima- sowie Umweltschutz. Die GAP ab 2023 trägt auch eine österreichische Handschrift: Wir sichern die flächendeckende landwirtschaftliche Produktion in der Heimat ab und können unseren Weg einer nachhaltigen Landwirtschaft erfolgreich weiter in die Zukunft gehen. Das Zwei-Säulen-Modell in der GAP bleibt bestehen, unsere bewährten Programme in der Ländlichen Entwicklung können weiterlaufen", erklärt **Simone Schmiedtbauer**, Agrarsprecherin der ÖVP im Europaparlament. * * * *

"Wir konnten dafür sorgen, dass unsere Erfolgsrezepte in der 2. Säule der Ländlichen Entwicklung in einem robusten Umfang erhalten bleiben - darunter das Agrarumweltprogramm ÖPUL, die Ausgleichszulage für unsere Bergbäuerinnen und Bergbauern sowie Betriebe in benachteiligten Gebieten, die Förderung für Jungbauern und einiges mehr. Im Kuhhandel um die Öko-Regelung in der 1. Säule konnten wir eine Zweckbindung von 25% der Direktzahlungen für Klima- und Umweltschutz durchsetzen und weit höhere Ansinnen abwehren. Österreichs Vorleistungen werden dabei anerkannt und honoriert - wir können weiterhin effektiv und mit Hausverstand das Klima und die Umwelt schützen. Bei uns spielt hier die Ländliche Entwicklung die Hauptrolle. Auch die Direktzahlungen in der 1. Säule bilden in Zukunft einen enorm wichtigen Stabilitätsfaktor für unsere bäuerlichen Familienbetriebe", sagt Schmiedtbauer.

"In den Verhandlungen, die seit 2018 gelaufen sind, sind wir auf Einzelinteressen mancher EU-Länder eingegangen und haben dabei das gemeinsame Ziel einer starken GAP für ein starkes Europa nicht aus den Augen verloren. Die bäuerlichen Familienbetriebe in Österreich und Europa erhalten so endlich die Planungssicherheit und die Rückendeckung, die sie brauchen und verdienen", schließt Schmiedtbauer.

Die neue GAP von 2023 bis 2027 hat Fördermittel über 270 Mrd. Euro zur Verfügung. Das Plenum des Europaparlaments muss das Paket noch absegnen - das soll in der Woche vom 22. November in Straßburg passieren. Dabei handelt es sich fast immer um eine reine Formsache. (Schluss)

Bundesforste: Georg Schöppl als Vorstand wiederbestellt

Immobilien-Sparte zum profitabelsten Geschäftsbereich avanciert

Purkersdorf, 9. September 2021 (aiz.info). - Der Aufsichtsrat der Österreichischen Bundesforste AG (ÖBf) hat in seiner gestrigen Sitzung Georg Schöppl als Mitglied des Vorstandes für die Bereiche Finanzen und Immobilien einstimmig wiederbestellt. Der aktuelle Vertrag des gebürtigen Oberösterreichers läuft noch bis 14. April 2022 und wird danach, vorbehaltlich einer vertraglichen Einigung, für eine weitere Funktionsperiode bis 2027 verlängert. Gemeinsam mit Rudolf Freidhager, Vorstandssprecher und Vorstand für Forstwirtschaft und Naturschutz, wird Schöppl damit den erfolgreichen Kurs des Unternehmens, insbesondere in den von ihm verantworteten Bereichen Finanzen, Immobilien und Erneuerbare Energie, fortsetzen. * * * *

"Georg Schöppl hat in den letzten Jahren maßgeblich dazu beigetragen, die ÖBf erfolgreich für die Zukunft aufzustellen. Unter seiner Führung entwickelte sich die Immobilien-Sparte mit einer jährlichen Betriebsleistung von bereits über 50 Mio. Euro zum profitabelsten Geschäftsbereich. Im Bereich Erneuerbare Energie erzeugen mittlerweile acht Kleinwasserkraftwerke und ein Windpark eine Jahresleistung von rund 180 GWh grünem Strom als Beitrag zur Energiewende. Rechnet man die Leistung des Wald-Biomassekraftwerkes Wien-Simmering hinzu, sind es unternehmensweit über 300

GWh. Mit seiner gestrigen Entscheidung stellt der Aufsichtsrat die Weichen für die Fortsetzung des eingeschlagenen Erfolgskurses und freut sich auf die weitere Zusammenarbeit mit dem Vorstandsteam", erklärte Aufsichtsratsvorsitzender **Gerhard Mannsberger**.

Schöppl ist seit 2007 Vorstandsmitglied der Österreichischen Bundesforste AG. Zuvor war der Jurist und Wirtschaftsabsolvent als Vorstandsvorsitzender bei der Agrarmarkt Austria tätig. (Schluss)

Österreichische Energieagentur: Franz Angerer wird neuer Geschäftsführer

Langjähriger Kenner der Branche tritt sein Amt am 1. November 2021 an

Wien, 9. September 2021 (aiz.info). - Franz Angerer wird neuer Geschäftsführer der Österreichischen Energieagentur (AEA). Er ist in einem umfangreichen Bewerbungsprozess als bestqualifizierter Bewerber hervorgegangen und tritt das Amt am 1. November 2021 an. Die Geschäftsführung wird vom Präsidium der AEA unter Vorsitz von Klimaschutzministerin Leonore Gewessler bestellt. Angerer besitzt langjährige Erfahrung in der Energiewirtschaft und war in den vergangenen Jahren als Leiter des Sachgebiets Energie und Klima am Amt der NÖ Landesregierung tätig. * * * *

"Ich sehe die Agentur in einer wichtigen Rolle zwischen der Energiewirtschaft, den Ländern und dem Bund, als Organisation, die nicht nur über die klimaneutrale Zukunft nachdenkt, sondern mutige Szenarien entwickelt und mithilft, entsprechende politische Entscheidungen vorzubereiten. Ich sehe die Aufgabe der Energieagentur auch als aktive Partnerin für die Bundesländer", erklärt Angerer zu seiner neuen Aufgabe.

Niederösterreichs LH-Stellvertreter **Stephan Pernkopf** gratuliert Angerer zu seiner neuen Tätigkeit. "Ich kenne und schätze ihn schon seit vielen Jahren, er war ein wesentlicher Unterstützer und Wegbereiter der Energiewende in unserem Bundesland", so Pernkopf. Die "Energieberatung Niederösterreich" gehe ebenso auf die Initiative von Angerer zurück wie einige weitere Projekte, die er wesentlich vorangetrieben habe, wie etwa die Windkraftzonierung oder diverse Pilotprojekte im Bereich der E-Mobilität. (Schluss)

Schweizer Käseexporte wurden im ersten Halbjahr 2021 gesteigert

Fast alle Produktgruppen verzeichneten Zuwächse - Auch Importe legten zu

Bern, 9. September 2021 (aiz.info). - Die Käseexporte der Schweiz sind in den ersten sechs Monaten des Jahres 2021 um 8,1% auf rund 37.400 t gestiegen. Der mit Abstand wichtigste Absatzmarkt war Deutschland, wohin knapp 15.500 t Käse geliefert wurden, danach folgt Italien mit 5.800 t. Mit 31.200 t gingen 83% der Käseausfuhren in europäische Länder. Wichtigster Überseemarkt waren mit fast 2.000 t die USA. Dies geht nach Angaben des Landwirtschaftlichen Informationsdienstes (LID) aus Zahlen der TSM Treuhand hervor. * * * *

Betrachtet man die einzelnen Produktgruppen, so entfiel im ersten Halbjahr 2021 der größte Anteil der Exporte mit 17.100 t auf Hartkäse, gefolgt von Halbhartkäse (10.900 t) und Frischkäse (5.000 t). Bei allen Kategorien außer Schmelzkäse zeigt sich ein Exportzuwachs. Prozentuell am höchsten war das Plus mit 29% beim Weichkäse, mengenmäßig legte Halbhartkäse mit 1.316 t am meisten zu. Beim Hartkäse waren die Ausfuhren geringfügig höher (+1,2%) als im Vorjahreszeitraum.

Zugelegt haben im ersten Halbjahr 2021 auch die Schweizer Käseimporte. Sie machten rund 39.500 t aus, das bedeutet ein Plus von 7,7% oder 2.800 t im Vergleich zur Vorjahresperiode, wo bereits ein starkes Wachstum zu verzeichnen war. Rund 1.000 t dieser Importe kamen aus Österreich. (Schluss)

Weißrussland stockt Agrarexporte nach China auf

Absatz um die Hälfte gesteigert

Minsk/Peking, 9. September 2021 (aiz.info). - Weißrussland hat im ersten Halbjahr 2021 die Absätze von Agrar- und Ernährungsgütern am chinesischen Markt um die Hälfte auf einen Gesamtwert von rund 156 Mio. USD (132 Mio. Euro) im Jahresvergleich ausgeweitet. Damit erwies sich China im Berichtszeitraum nach Russland als zweitwichtigster Absatzmarkt für weißrussische Produkte dieser Warengruppe, berichtet die amtliche Nachrichtenagentur Belta unter Berufung auf Angaben des Minsker Landwirtschaftsministeriums. Schon im vergangenen Jahr wiesen diese Exporte in das ostasiatische Land einen Zuwachs um 90% auf gut 255,2 Mio. USD (215,8 Mio. Euro) auf. Deutlich zugenommen haben dabei die Ausfuhren unter anderem von Geflügelfleisch, Molkereierzeugnissen, Soja- und Rapsöl, Rindfleisch sowie Süßwaren. Erstmals wurden 2020 die Lieferungen von Zucker, Stärke sowie Kartoffelchips und Fisch-Fertigprodukten nach China aufgenommen. (Schluss) pom

Vorarlberg: Bundesmeisterschaft der Forstarbeiter am 25. September

Qualifikation für die Weltmeisterschaft in Serbien

Bregenz, 9. September 2021 (aiz.info). - Am 25. September findet die Bundesmeisterschaft der Forstarbeiter und der Landjugend nach 14 Jahren wieder in Vorarlberg statt. Am Platz beim alten Hallenbad in Feldkirch wetteifern dann zehn Frauen und 50 Männer aus ganz Österreich um die begehrten Staatsmeistertitel und einen Platz im Qualifikationsteam für die Weltmeisterschaft in Serbien im nächsten Jahr. * * * *

Landwirtschaftskammer (LK)-Vizepräsident **Hubert Malin** ist es gelungen, das deutsche Nationalteam mit den regierenden Weltmeistern der WM 2018 in Norwegen in der Profi- und Juniorenklasse, Marco Trabert und Thomas Schneider, sowie den Profiweltmeister der WM 2014 in der Schweiz, Ulli Huber, als Gastmannschaft zu gewinnen. Auch das gesamte österreichische Nationalteam mit den Weltmeistern im Kettenwechsel der WM 2018 in Norwegen, Caroline Weinberger und Jürgen Erlacher, sowie der Juniorenweltmeister von 2014, Mathias Morgenstern, und der Junioren-Vizeweltmeister von 2018, Daniel Oberrauner, werden anwesend sein. Zahlreiche weitere ehemalige WM-Teilnehmer wie Martin Moosbrugger und Benjamin Greber, die beide ebenfalls schon Juniorenweltmeister waren, garantieren einen hochklassigen Wettkampf.

Die Bewirtung mit heimischen Produkten wird von Feldkircher Vereinen durchgeführt. Auch ein Kinderprogramm ist vorgesehen. Zudem wird die Landjugend mit der "Landwirtschaft begreifen-Kiste" vor Ort sein, um unseren Jüngsten zu zeigen, was unsere Bäuerinnen und Bauern tagtäglich an Arbeit leisten.

Am Ausstellungsgelände präsentieren sich auch mehrere Firmen aus den Bereichen Forsttechnik und Maschinenbau, weiters die BayWa, der Waldverein sowie die Lehrlingsstelle der Landwirtschaftskammer mit ihren Leistungen und neuesten Produkten.

Der traditionelle Wettbewerb "Beißen", bei dem ein Holzblock in eine vorgegebene Richtung bewegt wird, findet im Rahmen der Bundesmeisterschaft auch seinen Platz. "Mir ist es wichtig, dass auch die heimischen Forstarbeiter, die sich nicht für die Staatsmeisterschaft qualifiziert haben, dabei sein können", so Stadtförster **Elmar Nöckl**, der zusammen mit seinem Team maßgeblich an der Organisation zusammen mit Landjugend, Försterbund und Sektion Dienstnehmer beteiligt ist.
(Schluss)